1972 ECHINGER FORUM 2023

UNABHÄNGIGE ZEITUNG

für Deutenhausen, Dietersheim, Eching, Günzenhausen, Hollern und Ottenburg

ZU DIESEM THEMA ZUSÄTZLICHE BERICHTE & BILDER

UNSERE HEIMAT ECHING UND DIE ORTSTEILE

Die erste schriftliche Erwähnung Echings gab es 773,
als ein Cunzo seinen Besitz der Kirche schenkte, was „in villa Ehingas“ im 26. Herrscherjahr des Herzogs Tassilo beurkundet wurde. 1973 wurde dies auch in der 1200 Jahrfeier ausgiebig gefeiert. Viele Siedlungsspuren, sogar aus vorchristlicher Zeit, kamen bei Bodenaushuben in den Neubaugebieten im Gemeindegebiet zu Tage. In darauffolgenden archäologischen Grabungen fand man zahlreiche Gegenstände aus diesen Zeiten, die belegen dass schon seit 4000 Jahren hier gesiedelt wurde. Das ECHINGER FORUM hat diese Zeitgeschichten und viele historische Geschehen der vergangenen Jahrhunderten wieder aufleben lassen. Aber auch aktuelle Themen wurden aufgegriffen und mit lebendigen Artikeln den Lesern unsere unmittelbare Heimat vermittelt.

Von den Archäologischen Ausgrabungen bis zum „Urban Gardening „ in Eching

Archäologische Ausgrabungen
Immer wieder wurden bei den Aushubarbeiten in Neubaugebieten archäologische Funde entdeckt. Ein Pionier der Bodendenkmalpflege war Josef Wenzl, der die ersten Aufzeichnungen über archäologischen Funde in Eching 1907 veröffentlichte. Ausgrabungen der Hügelgräber auf der Garchinger Heide fanden schon 1841 statt. Im Bereich der Lebensmittelmärkte an der Böhmerwaldstraße wurden 2006 zwei vorgeschichtliche Häuser aus der Frühbronzezeit ca. 2000 v. Ch. und eine frühmittelalterliche Hofstelle (6.-7. Jahrhundert) mit mehreren Gebäuden entdeckt.

Vom Nachbar zum Mitbürger – Einbürgerung
Die Gebietsreform hob am 1. Jan. 1978 die seit 1808 bestehenden Gemeindegrenzen auf und Günzenhausen, Deutenhausen und Ottenburg kamen zum Gemeindegebiet Eching. Diese Maßnahme sollte verwaltungstechnisch leistungsfähigere Gemeinden entstehen lassen. Die beiden Bürgermeister Joachim Enßlin, Eching und Jakob Hechenberger, Günzenhausen besiegelten auf ihre humorvolle Art in einer Bürgerversammlung am 18. Jan. 78 die „Hochzeit“ der neuen Ortsteile mit Eching.

Auszeichnungen für Eching
„Bürger es geht um Deine Gemeinde“
1981 beteiligte sich Eching an dem Landeswettbewerb von „Bürger es geht um Deine Gemeinde“. Eching war unter den 20 Landessiegern und nahm am Bundeswettbewerb als eine von 200 Kommunen teil. Am 4. Dez. 1981 wurde Eching mit der Goldmedaille bei diesem Wettbewerb im Schloß Charlottenburg in Berlin ausgezeichnet.

Wie kommt der Mohr ins Wappen
Das Echinger Gemeindewappen enthält im oberen Teil das Profil eines dunkelhäutigen Menschen mit einer Krone und einen goldenen Ohrring. Im unteren Teil sind das Andreaskreuz und stilisierte Adonisröschen von der Heide zu sehen. Heute wird darüber nachgedacht, dieses Wappen neu zu gestalten, da manchem ein Mohr als Diskriminierung gegenüber dunkelhäutigen Menschen erscheint. In einem lesenswerten Bericht hat Walburga Buchmeier die Geschichte des Wappens beschrieben.

Heimatpflege in Eching - Dietersheimer Chronik.
Chronist Georg Kollmannsberger hat die Dietesheimer Chronik überarbeitet und bei einem Heimatabend vorgestellt, geschrieben hat sie der Dietersheimer Lehrer Karl-Kneidl.

Ausstellung:
Ortsgeschichtliche Spuren in der Gemeinde Eching
Georg Kollmannsberger hat 350 Bilder und Dokument über den Beginn der Siedlung ca. 2000 Jahren v.CH. bis zum Ende des 2. Weltkrieges in der Ausstellung zusammengestellt.
Das Brunnenbuabal (nur Attrappe da der Guss nicht fertig war) am Bürgerhaus wurde eingeweiht Juli 1982

Als das „Elektrische“ nach Eching kam
Wer hat schon mal erlebt, dass der Strom über längere Zeit ausfällt – man fühlt sich unwohl in der Dunkelheit, denkt an die Heizung, den Ofen oder Kühl- und Gefrierschrank. In Eching kam das Elektrische erst 1909 und brachte den Menschen mehr Lebensqualität.

Ein bayer. Weltenfahrer – Hans Schiltbergers gefahrenvolles Leben in der Heidenschaft
Der vierzehnjährige Hans Schiltberger, geboren in Hollern, nimmt anno 1394 Abschied von seiner Heimat. Als Knappe des Herrn Lienhard Reichardinger von München zog er aus gen Ungarn in den Kreuzzug gegen die Türken und kehrte erst nach 33 harten, gefahrvollen Jahren in seine Heimat zurück. Was er erlebte, schrieb er in seiner Muttersprache auf. Ein Wandbild im Huberwirt zeigt Ausschnitte aus seinen Stationen.

Retter der Garchinger Heide
Die Echinger kennen die Garchinger Heide, die auf Echinger Gemeindegebiet liegt. Dieses einmalige Kleinod der Pflanzenwelt ist weit bekannt in Bayern und darüber hinaus. Dass diese Landschaft vor dem Umpflügen gerettet wurde ist Dr. Franz Vollmann zu verdanken. Das erzählt Walburga Buchmeier in der Geschichte über die Rettung der Heide.

Echinger Lohe
Ein schützenswerter Wald ist die Echinger Lohe, die schon von jeher zum Spazierengehen einlädt.

Dietersheimer See
Viele ältere Echinger und Dietersheimer haben hier schwimmen gelernt. Nun ist er fast ausgetrocknet und wird als Forschungsobjekt und Sonnenbadegelände genutzt.

Jetzt sterben auch die Wälder im Münchner Norden
Umweltverschmutzung war auch 1983 schon ein großes Thema. Es hat sich bis heute fast nichts geändert und wir sehen die Auswirkungen des Klimawandels derzeit überdeutlich.

Bayer. Herzöge
Echinger Bierwirtschaften -
500 Jahre Reinheitsgebot.
Dass das Bier in Bayern schon immer wichtig war, zeigt das vor 500 Jahren erlassene Reinheitsgebot.
Auch die Echinger Wirtschaften hielten sich daran und führten zum Bau des Schulgebäudes sogar einen „Bierpfennig“ ein.

Echinger Agrarprobleme
Echings Bauern haben schon seit Ende der 80er Jahre Probleme mit dem Preisverfall für ihre Produkte. Viele stellten ihren Betrieb deshalb auf Feldwirtschaft um. Nur wenige betreiben noch Viehhaltung. Aus dem kleinen Bauerndorf Eching ist ein großer Siedlungsort entstanden.

Steiniger Boden auf dem Gfild
Auf den Feldern sieht man nach der Ernte viele Kieselsteine liegen. Sie haben eine lange Geschichte hinter sich und könnten viel erzählen über ihren eiszeitlichen Weg in die Schotterebene.

„Brenna duat´s“
Brände begleiten die Ortsgeschichte
Aufzeichnungen über Brände in Eching gab es schon im Jahr 1739. Eine Feuersbrunst hatte ein Anwesen zerstört. Mit Sturmglocken und Hornisten rief man die Feuerwehrleute zum Einsatz. Auch in jüngerer Zeit gab es viele Brände vor allem auf den Bauernhöfen. Aber auch im Gewerbegebiet brannte 1991 eine große Halle ab, deren Brand von über 200 Feuerwehrleuten bekämpft werden musste.

Geschichte über den Echinger Bahnhof
„Nächster Halt Eching“ – eine wechselvolle Geschichte des Echinger Bahnhof von 1858 mit drei Zügen am Tag nach Landshut bis zur S-Bahn 1972 zur Olympiade, der Schließung der Bahnhofstraße für den Autoverkehr und einer Fußgängerunterführung.

Eine Kindheit in Eching
Im Alter von fast 80 Jahren schrieb Magdalena Wagner, geborene Griesmann ihre Kindheit in Eching auf. Geboren 1917 wuchs sie in einem Bauernhof auf, auf dessen Grund heute das Rathaus steht.

Isarjahrhunderthochwasser
Im August 2002 erlebte Deutschland ein Jahrhunderthochwasser. Auch die Isar führte viel Wasser, blieb aber im Flussbett, dank des Sylvensteinspeichers im Isarwinkel in der Gemeinde Lenggries, der 1959 eröffnet wurde. Dietersheim wurde früher oft von Hochwasser aus der Isar überschwemmt.

„Urban Gardening“
Eine tolle Idee verbreitete 2018 die VHS Eching, in dem sie Leute für „Urban Gardening“ suchte. Hierbei sollen verschiedene Arten von urbaner Landwirtschaft in Form von städtischen Gemeinschaftsgärten angelegt werden. Somit hilft „Urban Gardening“ mit, dem Klimawandel entgegen zu wirken.

Eching ist eine „Fairtrade Gemeinde“
Eching ist die 764. Kommune die alle Kriterien erfüllt hat um den Titel „Fair-Trade-Gemeinde“ zu führen. Der Handel soll fair, regional und nachhaltig erfolgen.

Eching hat einen Klimabeirat
Schon im März 1972 hatte der Club of Rome einen Grundlagetext über die „Grenzen des Wachstums“ vorgestellt. Die Umsetzung ist leider noch nicht gelungen, doch gibt es Fortschritte und auch Eching macht mit, um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in die alle Bürger mit eingebunden werden sollen.

Trauer um
Joachim Enßlin
Altbürgermeister

Trauer um Walburga Buchmeier
Nicht nur für die aktuellen Informationen, sondern auch für die Geschichte unserer Gemeinde und auch des Landkreises hat sich Walburga Buchmeier interessiert und ihr Wissen in zahlreichen Artikeln an die Leser des Forums weitergegeben.

Egal ob alte Bräuche wie das Ostermo-Brennen, Maibaumgeschichten oder wie Eching „elektrisch“ wurde, oder auch die Kultur und Heidelandschaft um Eching herum. Immer unterhaltsam und lesenswert. Sie hat das Erscheinungsbild des Echinger Forums entscheidend mitgeprägt und war mit ihrer ruhigen, beharrlichen Art ein Vorbild für alle die im Forum mitgearbeitet haben. **Leider kann Walburga Buchmeier dieses Jubiläum nicht mehr mitfeiern.**
Sie ist am 13.9.2020 verstorben.

www.echinger-forum.de